

habe und sie mir ouch geldis gegeben habin, die sollen gein enandir abe sin, und ich sal myne gnedigen hern und ire erbin darumb nicht anlangen nach sie rechenunge von derwegen von mir furdern. Alle obingeschreben rede, stugke und artikele rede und globe ich obingenanter Wipprecht den obingeschreben hern Frideriche, Wilhelm und Frideriche mynen liben gnedigen hern und iren erbin in guten truwen stete, gancz und unvorbrochen 5 zcu halden ane arg und ane allis geverde. Und habe des zcu bekentenisse myn insigel an disen brieff wissentlichin lassen hengen, der gegeben ist nach gotis geburte virczen hundert iare darnach in dem nuenden iare am fritage vor sente Marie Magdalen tage.

124.

Leipzig, [1409 Juli 19]. 10

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Eger Fasc. 803. Das S. (XX, 3) unter Papierdecke zum Verschluss aufgedr.
Anm.: Zur Datierung vgl. No. 118.*

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. an den Rat zu Eger: sie wollen es auf ihre Bitte umbe die lehen bis auf s. Lorenz (Aug. 10) anstehen lassen und gloubin uch wol, daz ir die uern daran wiset, daz sie sich mit den gutern, die sie vormals 15 von — hern Wilhelme seligen czu lehen gehabt habin, an unsern vettern und uns halden und die lehene von uns ouch empfahen, wenne wir dem voite czum Tirsteine geschrebin habin, daz ers die wile ouch darumb solle gutlichin halden. Den brieff mogit ir ym furbaz schigken. Gegeben zcu Lipczk am sunabunde vor Marie Magdalene —.

125.

20

Dresden, [1409 Juli 26].

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Eger Fasc. 803. Das zum Verschl. aufgedr. S. (wohl = XXI, 5) ist abgefallen.
Anm.: Vgl. No. 114. 118. 124; danach gehört das Schreiben ohne Zweifel auch ins Jahr 1409. — Unter demselben Datum schrieb Markgraf Wilhelm an den Rat zu Eger, der ihm Briefe des Königs und des Kämmerers wegen der Thiersteiner Lehen gesandt hatte: sein Vetter habe die Lehen mit dem Thierstein gekauft und auf ihn vererbt und er 25 müsse sich daher zu ihnen halten, sei aber zu Verhandlungen mit den Egerern bereit. Or. Pap. ebenda; das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.*

Markgraf Wilhelm II. teilt dem König Wenzel auf sein Schreiben von der burgere von Eger wegen, daz wir die dringen lehen von uns zcu empfahen und sie meynen darumb anzugriffen, mit, daz unser vetter die lehen von ern Petir Nothaffte gekoufft 30 had^a) und had die uff uns geerbit. Nû halden sich die lute an Gilgen Nothaffte und an sinen bruder und wollen der lehen von uns nicht empfahen, darumb sie unser amptman zcum Tirsteine gepfand had. Und wenne sich die lute an uns halden und ire lehen von uns empfahen, so wollen wir sie getruwelichin schuczzen, vortedingen und keyns argen zcuwarten noch beschedigen. Und bitten uwir gnade, daz ir die von Eger undirwist, daz 35 sie zcu tagen komen und daz uztragen lassen. Darczu wollen wir gerne schigken —. Gegeben zcu Dresden am fritage nach Iacobi.

125. a) Um 1397, vgl. *Cod. dipl. Sax. IB. 2,95 No. 158 (1398 März 8).*